

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 9. April 1981

Blatt 965

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Pressegespräch: Wiener Symphoniker
ausgesendet:

Kommunal: Brigittaplatz soll Bezirkszentrum werden
(rosa) Neubau der "älteste" Bezirk

Lokal: Weiteres städtisches Kindertagesheim eröffnet
(orange) Einschreibung in die Volksschule

Nur 8.4. Verkehrsunfall in Simmering
über FS: 9.4. Geschäftshäuser der Mariahilfer Straße
Eiserne Hochzeit in Hietzing
Brand in Berufsschule
Züricher Kantonsdelegation bei Gratz

.....
Bereits am 8. April 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Geehrte Redaktion!

.....
=++++

15 Wien, 8.4. (RK-KULTUR) Gennadij Roschdestvenskij wird am 19. April 1981 zum ersten Mal seit langer Zeit wieder ein Konzert mit den Wiener Symphonikern dirigieren. In seiner Eigenschaft als Präsident des Orchesters möchte Kulturstadtrat Helmut ZILK die Anwesenheit von Herrn Roschdestvenskij nützen, um Ihnen den designierten Chefdirigenten der Wiener Symphoniker in einem

PRESSEGESPRACH

vorzustellen. Wir laden dazu herzlich ein.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Montag, 13. April, 11 Uhr

ORT: Konferenzsaal des PID, Rathaus, Stiege 3

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) red/bs

NNNN

Brigittaplatz soll Bezirkszentrum werden (1)

=++++

2 #Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Für den Brigittaplatz gibt es ein modernes Gestaltungskonzept. Es sollen neue Wohnungen errichtet und eine fußgängerfreundliche Zone geschaffen werden. Ein Kinderspielplatz, Grünpflanzungen und zusätzliche Geschäfte und Nahversorgungseinrichtungen sollen den Brigittaplatz zum neuen Bezirkszentrum machen.

Für die Errichtung von neuen Wohnungen liegt ein sogenanntes "Gestaltungsmodell" vor. Die Neubauten sollen so angeordnet werden, daß die Bebauung die gesamte Anlage vom Straßenlärm abschirmt. #

Derzeit stehen vier achtstöckige Wohnblocks mit überwiegend Drei-Zimmerwohnungen senkrecht zur Jägerstraße. Die Freiflächen sind zur Straße hin offen, sodaß der Straßenlärm ungehindert eindringen kann.

Die Studie sieht nun vor, daß die Freiflächen zu Freiräumen für die Bewohner werden. Das Angebot an Wohnungstypen soll wesentlich erweitert werden. Insgesamt sind 107 neue Wohnungen vorgesehen. außerdem werden in den neuen Gebäuden zwei Ateliers, elf Läden und Kioske, zwei Arztordinationen, Gemeinschaftseinrichtungen sowie voraussichtlich auch ein Museum und eine Stelle für Sozialtherapie Platz finden. Der Brigittaplatz soll eine neu gestaltete fußgängerfreundliche Zone werden, die nur mehr von Lieferautos befahren werden darf. Ein Kinderspielplatz, ein Sitzplatz für ältere Menschen sowie Baumpflanzungen könnten dem Platz ein neues, wohnliches Gepräge geben.

Die neuen Wohnhäuser sind so angelegt, daß zwischen den bestehenden Blocks fünfstöckige schmale Straßenblocks eingefügt werden, die die dadurch entstehenden Höfe gegen die Jägerstraße und die Pappenheimstraße abschließen. Die Straßenseite soll durch Arkaden und Läden attraktiv gemacht werden. (Forts.) ba/bs

NNNN

Brigittaplatz soll Bezirkszentrum werden (2)

=++++

3 Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Die neuen Wohnblocks sollen an ihren Enden verhältnismäßig schmal sein, damit sie nur mit einer kleinen Fläche an die Altbauten anstoßen und kein Altbaufenster verbaut oder verschattet wird. Die Schmalseiten der bestehenden älteren Bauten sollen größere Balkone erhalten. Die Lücke zwischen den Blocks an der Pappenheimgasse soll durch ein achtgeschossiges Gebäude, dem sogenannten "Torhaus", geschlossen werden. An der gegenüberliegenden Seite wird ein siebengeschossiges "Punkthaus" errichtet. Auch diese Neubauten sind so projektiert, daß der Lichteinfall für die bestehenden Häuser voll gewährleistet bleibt.

Das Projekt hat den Vorteil, daß es die bestehende Wohnhausanlage vom Verkehrslärm abschirmt, daß neue Wohnungen im Bezirk errichtet werden und, daß auf dem Brigittaplatz ein neues lokales Zentrum mit zusätzlichen Nahversorgungseinrichtungen entstehen könnte.

Bevor das Projekt konkretisiert wird, soll mit den Bewohnern der Anlage gesprochen werden. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Anton DEISTLER beabsichtigen, die Anrainer in nächster Zeit über das vorliegende Modell zu informieren. Im Herbst soll dann eine Ausstellung mit verschiedenen Planvarianten durchgeführt werden. Die Bevölkerung soll bei der Neugestaltung mitsprechen und sich für eine der Varianten entscheiden. Selbstverständlich können auch eigene Planvorstellungen diskutiert werden. (Schluß) ba/gg

NNNN

Neubau der "älteste" Bezirk

Utl.: Die meisten Jungen leben in Donaustadt

=++++

4 #Wien, 9.4. (RK-KOMMUNAL) Die meisten älteren Wiener wohnen auf dem Neubau: 28,1 Prozent der 29.076 Inländer sind älter als 65 Jahre. Hier ist auch der Anteil der Frauen um 41 Prozent höher als jener der Männer. Im Gesamtwiener Durchschnitt ist hingegen nur jeder fünfte Inländer (22 Prozent) 65 Jahre und älter, und das Verhältnis Frauen zu Männern steht 127 zu 100. Das geht aus einer Auswertung der Wiener Personenevidenz zum Stichtag 31. Dezember 1979 hervor, die im Auftrag der Stadtplanung durchgeführt und nun in den "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" veröffentlicht wurde.#

Nur vier Zehntel Prozentpunkte hinter dem 7. Bezirk liegt der 15.: 27,7 Prozent beträgt der Anteil der Senioren, die weiteren Ränge werden von Währing (27,6 Prozent) und der Inneren Stadt (27,3 Prozent) belegt. Innerhalb des 7. Bezirks wiederum sind die meisten älteren Menschen (28,4 Prozent) im Bereich "St. Ulrich" und "Apollogasse" konzentriert. In Rudolfsheim-Fünfhaus findet man die stärkste Überalterung auf der Schmelz (31,2 Prozent), in Währing im Bereich der Kreuzgasse (30,2 Prozent).

Ein "junger Bezirk" ist die Donaustadt: von den am 31. Dezember 1979 hier lebenden 96.374 Einwohnern waren 20,6 Prozent jünger als 15 Jahre. Die meisten Jugendlichen gab es an der Eipeldauer Straße (27,8 Prozent). Einen sehr hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen registrierten die Statistiker auch in Simmering, nämlich 19 Prozent der insgesamt 64.200 inländischen Bewohner, gefolgt von Floridsdorf: 18,9 Prozent von 116.338. Der Wiener Durchschnitt beträgt 15,6 Prozent.

Das einzige Zählgebiet, in dem die Männer die Frauen überflügelten, ist das "Industriegebiet Neu-Kagran" mit 95 Frauen auf 100 Männer. (Schluß) and/gg

Weiteres städtisches Kindertagesheim eröffnet

=+++

5 #Wien, 9.4. (RK-LOKAL) Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER eröffnete Donnerstag ein weiteres städtisches Kindertagesheim in Wien 21, Schwanngasse 11. dieses Kindertagesheim wurde im Zusammenhang mit der Errichtung von Reihenfamilienhäusern gebaut und bietet 111 Kindern in 5 Gruppen Platz. Es sind zwei Kleinkinderkrippen für Kinder bis zu 3 Jahren, zwei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe untergebracht. #

Das neue Kindertagesheim verfügt über eine Gesamtfläche von 5.385 Quadratmeter, von denen etwa 810 Quadratmeter verbaut wurden. die Baukosten betragen 24,5 Millionen S. (Schluß) emw/bs

NNNN

Einschreibung in die Volksschule

=++++

7 Wien, 9.4. (RK-LOKAL) Der Stadtschulrat für Wien teilt mit: Die Einschreibung in die Volksschule findet in Wien am 23., 24., 27., 28., 29. und 30. April täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr sowie am 25. April in der Zeit von 8 bis 11 Uhr in der der Wohnung zunächst gelegenen Volksschule statt. Nach dem Schulpflichtgesetz müssen alle Kinder, die bis einschließlich 31. August das 6. Lebensjahr vollenden, zum Schulbesuch angemeldet werden. Kinder, die in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Eltern in der Schule aufgenommen werden, wenn sie schulreif sind. Die Aufnahme von Kindern, die erst nach dem 31. Dezember das 6. Lebensjahr vollenden, ist nicht möglich.

Bei der Einschreibung, zu der nach Möglichkeit die Kinder mitkommen sollen, bitte folgende Personaldokumente mitbringen: die Geburtsurkunde des Kindes, den Meldezettel, auf dem auch der Name des Kindes eingetragen sein muß, eine die Staatsbürgerschaft des Kindes nachweisende Urkunde, ein Nachweis des religiösen Bekenntnisses und eventuell Impfzeugnisse. (Schluß) red/b s

NNNN